



Wurden für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt: (v.li.) Christine Ruhs, Adelheid Bäger, Ulla Koch und das Ehepaar Renate und Reimund Dölz.
Foto: Schaffer

Nicht viel reden – vielmehr tun!

Ehrung sozial engagierter Mitbürger im Saale-Holzland-Kreis

Von Wilhelm Schaffer

SAALE-HOLZLAND-KREIS. R Einmal mehr zeichneten Landrat Heller und Dr. Möller Mitbürger für ihre erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit, dieses Mal im sozialen Bereich, mit der Thüringer Ehrenamtcard aus. Feierlich im Kaisersaal des Schlosses Christiansburg.

Aufmerksam bewirbt von Mitarbeiterinnen des Landratsamtes, stimmungsvoll musikalisch unterhalten von zwei bekannten Barden: Hans Kapp, Müller in Linda und Liedermacher Wilfried Mengs.

„Es geht ... um sehr viel: um ein verständnisvolles Miteinander in unserer Zeit, die leider oft auch von sozialer Kälte geprägt ist. Sie schenken anderen Menschen, kranken und alten, allen die Probleme haben, allein sind und der Fürsorge bedürfen, ihre Zeit. Ihr gemeinnütziges Wirken trägt zur sozialen Wärme in unserem Landkreis bei“, hob der Landrat die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements hervor und freute sich über die Vielzahl der im Saal versammelten „Ehrenamtler“. „Ich weiß,

Sie halten Ihr Tun für selbstverständlich. Aber es ist keineswegs selbstverständlich, dass sich Menschen für andere oder das Gemeinwohl einsetzen.“

Dr. Möller ging in den Laudationen auf die Verdienste der Ausgezeichneten ein:

Adelheid Bäger erhielt am 19. November auf der Wartburg aus der Hand der Sozialministerin Heike Taubert die „Thüringer Rose“. Eine hohe Würdigung ihres jahrelangen aufopferungsvollen Wirkens im sozialen und kulturellen Bereich. Bereits 1998 gründete sie mit weiteren Engagierten den Suchtkranken- und Jugendhilfeverein „Wendepunkt“ und lenkt seine Geschicke seit 5 Jahren im Vorstand. 2005 initiierte sie den Eisenberger Kunstverein, aus der Eisenberger Kulturszene nicht mehr wegzudenken, und organisiert mit ihren Mitstreitern Projekte, beispielsweise aktuell „Eisenberg – so isst und so war's“, in dem sozial benachteiligte Jugendliche Eisenberger Geschichte dokumentieren. Zwei ihrer vielen Aktivitäten.

Das Ehepaar Renate und Reimund Dölz aus Hermsdorf sorgt

sich in christlicher Nächstenliebe, bescheiden und im Stillen um vor allem ältere Mitbürger. Als „guter Geist“ für viele Senioren organisieren sie Bastelnachmittage und andere gesellige Zusammenkünfte, bereiten mit selbstgebastelten Geschenken Freude und helfen unermüdlich in vielen Lebenslagen, wo sie nur können. Sie wirken gemeinsam der Vereinsamung älterer Menschen entgegen.

Ulla Koch sorgte innerhalb der Deutschen Rheumaliga maßgeblich für die Gründung der ersten Selbsthilfegruppe im Landkreis im Jahre 1994, die sie seitdem leitet. Von sechs Mitgliedern wuchs die Gruppe auf 70 von Rheuma Betroffene an. Sie organisiert praktisch alles, was den Rheumakranken und ihren Angehörigen das Leben erleichtert und ihnen Lebensmut gibt.

Als Vorsitzende des Selbsthilfefeirates im SHK unterstützt sie mit ihrer Kompetenz auch den Ausschuss für Gesundheit und Soziales und die Selbsthilfekontaktstelle beim Gesundheitsamt.

Christine Ruhs, gelernte

Schneidermeisterin, leitet in Hermsdorf schon jahrzehntelang eine Arbeitsgemeinschaft, in der sie Jung und Alt in der Kunst des Nähens unterweist. Mit stetig wachsendem Zuspruch. Eine heutzutage originell anmutende, eine sinnvolle, in möglichen Krisenzeiten zweckmäßige Freizeitgestaltung. Sie bringt Anfängern das ABC des Nähens bei und bietet in der Volkshochschule Kurse für Fortgeschrittene an.

Allen Ausgezeichneten erweist auch der AA-Holzlandbote seine Hochachtung und wünscht ihnen weiterhin Erfolg im Ehrenamt und Freude daran.

.....
„Sie wirken unauffällig in unserer Mitte und sie bewirken etwas in ihrem Umfeld, wo sie sich auskennen.“

Andreas Heller
Landrat im Saale-Holzland-Kreis
.....